Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Das Sprungbrett

Ein Stück für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

von

Walti Mathis

Walti Mathis
Das Sprungbrett

3 D / 3 H / variabel bis 20 Personen / Zeit: 45-60 Min. / Alter: 11 - 14j.

Das Theaterstück erzählt die Geschichte eines ängstlichen Jungen, der von seiner Klasse nicht akzeptiert wird. Er, der Angsthase, kämpft um die Aufnahme in die “Clique”. In dieser typischen Schulhofgeschichte geht es um Mut und Angst. Und um das Hin- und Hergerissen sein: Zwischen dem eigenen Ich, dem Gruppendruck einer gleichaltrigen Clique, und dem Beginn einer ersten Freundschaft.

Personen

Bruno	der “Angsthase
Seline	
Thomy	der “Cliquenboss”
Mutter	
Vater	
Lehrer/In	
Clique/Klasse	
Ein “Neuer”	

Ensemble:

Mindestanzahl:	6 Personen (3 Mädchen / 3 Knaben)	
	Bei Doppelrollen:	Mutter/Kind
		Vater/Kind
		LehrerIn/Kind
	Höchstzahl:	ca. 20

Die Szenen mit der Clique/Klasse (Nr. 1/3/6/8/10/12) können, je nach Anzahl der Mitspieler/Innen, noch ausgebaut werden.
Die Szenen mit Mutter/Vater (2/4/7/11) können auch nur von einer Person gespielt werden.

Ausstattung:

Sprungbrett	Einfache Leiter/Stuhl oder voll ausgebaut.
Schwimmbad	Badutensilien (Nur Liegewiese ist sichtbar)
Schulzimmer	Nur Stühle mit Pult (Tisch von Stube)
Stube	Nur 2 Stühle und 1 Tisch (Pult von Schulzimmer)
Disco	Nur “Discolight” auf leerer Bühne.
Aufnahmeprüfung	Bockleitern / Brett / Tisch / Tuch

Szenenplan:

Szene

1. Sprungbrett
2. Mami Papi
3. Schulklasse
4. Mami und Papi
5. Am Weg
6. Party / Disco
7. Mami und Papi
8. Schulklasse
9. Am Weg
10. Prüfung
11. Mami und Papi
12. Sprungbrett

1. Szene

Sprungbrett
Bruno und Clique

Ein Knabe erscheint und steigt langsam die Sprossen eines Sprungbrettes hinauf. Er ist unsicher und zögert bei jedem Schritt. Endlich oben angelangt, tastet er sich langsam vor. Vorne angelangt - fasst er einen Entschluss - er will springen. Er schaut hinunter und bekommt Angst. Er zögert und bleibt stehen. Er hat Angst.
Am Boden verstreut liegen Badeutensilien von Kindern, die im Wasser sind. Mädchen kommen aus dem Wasser, trocknen sich ab und legen sich aufs Tuch. Wie Seline, die zuerst erschienen ist, ziehen sie eine auffällige Sonnenbrille an. Die Mädchen versuchen nun krampfhaft in genau gleicher Stellung zu liegen wie das erste Mädchen. Mit unauffälligen Seitenblicken wird kontrolliert, ob die Liegestellung stimmt. Ein Frisbee fliegt auf die Bühne, gefolgt von Knaben, die wie wild zwischen den Mädchen hin und her rennen. Auch die Knaben tragen genau gleiche auffällige Sonnenbrillen wie alle andern auf der Bühne.

Mädchen: Höred emol uf!

(Die Knaben springen weiter wie wild mit dem Frisbee zwischen den sich "räkelnden" Mädchen umher.)

Mädchen: Gohts Euch no. Ihr sölled ufhöre!

(Knaben machen weiter)
Mädchen: Händ er ned ghört?

(Knaben legen sich leise protestierend zu ihren Tüchern und beginnen etwas ruhiges zu spielen. - Thomy, der "Boss" der Clique erscheint, ebenfalls in Badehose und mit der gleichen auffälligen Sonnenbrille wie alle andern. Wird von den andern Kindern mit freudigem Hallo begrüsst.)

Mädchen: Lueg, do nebed üs isch no Platz.

(Mädchen machen zwischen sich einen Zwischenraum, doch Boss setzt sich neben Seline. Ruhige Badestimmung: Walkman, Game Boy, BRAVO lesen, Eincremen)

Boss: So, morn wieder i d Schuel!

(Alle lautes Gestöhne)

Boss: Zu üsem Frl. Bäärefaller!

(Alle stöhnen noch lauter)

Boss: **(springt auf und beginnt zur Belustigung der andern wie ein Mannequin hin und her zu laufen. Plötzlich bleibt er stehen und schaut streng die Kinder an. Mit verstellter Stimme)** Guete Morge - Chinde!

Alle: Guete Morge Frl. Bäärefaller.

Boss: Ich begrüesse Euch zum neue Schueljohr. Und i dem Schueljohr chunnt öppes ganz wichtigs uf eus zue. Was isch das?

(Alle strecken wie wild die Finger)

Boss: Michèle?

Mädchen: Übertritt i d Oberstufe.

Boss: Richtig! **(Schaut plötzlich angewidert auf den Boden. bückt sich und zieht pantomimisch und ekelerregt einen Kaugummi vom Fuss)** Das isch dä erschti und letschti Kaugummi won ich i dem Schueljohr ufliese. Isch das klar!

Alle: Jo, Frl. Bäärefaller.

Boss watschelt mit imaginärem Kaugummi zu imaginärem Papierkorb.

Seline: Geil, Thomy lueg, das Poschter!

(Boss wieder normal, legt sich neben Seline und die beiden tuscheln angeregt miteinander.)

Knabe: Was isch denn mit dem det obe. He, lueged! Det traut eine ne abe!

Boss: **(geht "cool" Richtung Sprungbrett.- Zieht Sonnenbrille herunter)** Aha, es neus Gsicht! **(Zu den andern)** Dä traut tatsächlich ned abe. **(Zu dem auf dem Sprungbrett)** Je, du arme! Häsch, d Flügeli vergässe? **(Gelächter)** Oder wartisch ufs Mami? **(Gelächter)**

Knabe: Wie isch eigetlich s Wätter det obe?

Mädchen: Wie ächt? D Affe stiiged esch schöns Wetter! **(Gelächter)**

Knabe: Muesch ufpasse s Wasser isch denn nass! **(Gelächter)**

Knabe: Rüefed am Badmeischter; vellecht wett är en Rettigsreng. **(Gelächter)**

Mädchen: Häsch Pämpers vergesse. **(Gelächter)**

Boss: Seline - Wie findsch eigetlech sine Badhose.

Seline: **(mustert von oben bis unten)** Ich glaube - - sie sind e chli zlang.

Mädchen: Nei, d Bei sind kurz. **(Alle lachen)**

Boss: Bisch aber ned en Angschthas.

(Bruno bleibt während diesen Sticheleien stehen. Schaut verlegen nach unten. Gibt auf. Geht zurück. Leiter hinunter. Rennt weinend weg.)

Boss: He, Angschthas woane gohsch. Bliib do! Angschthas! **(ruft ihm nach)** Angschthas! Angschthas! Angschthas!

Alle: Angschthas! Angschthas! Angschthas! Angschthas!

(Alle rufen in einem bestimmten Rhythmus "Angschthas". Langsam kommt Discosound auf - im gleichen Rythmus - Rythmisch bewegend gehen sie von der Bühne. Der Discosound übertönt schliesslich die "Angschthasrufe.")

2. Szene

Mami und Papi
Vater, Mutter, Bruno

Discosound läuft immer noch. Wohnzimmer wird hell. Mami und Papi räumen die Unordung von "Bruno" auf. Evtl. Baduntensilien von Szene 1.

Mami: **(räumt auf)** Immer die gliich Sauordnig.
Papi: Chom i de neue Wohnig und scho wieder so en Dorenand.
Mami: Was isch eigetlech für Ziit?
Papi: Zeh vor füfi.
Mami: Was! Scho so spot! Am Füfi müend mer bi den neue Lehri sii! - Häsch de Bruno scho neume gseeh?
Papi: **(schaut unter Tisch)** Nei, ich glaube ned.
Mami: Ich finde das überhaupt ned luschtig. Du chönntsch em ruhig au emol öppes säge. Isch schliesslich au din Sohn.
Papi: Das weiss ich au!
Mami: Das macht au en Iidruck, wemm me s erschtmol scho z spot chunnt. **(Zieht Jacke, Schuhe an und richtet sich im Spielgel zurecht)** So. Ich wär parat. Scho Füfi...

(Bruno erscheint)

Bruno: Sali Mami, sali Papi.
Mami: Wieso chunnsch du ersch jetzt. Du weisch doch ganz genau, dass mer am Füfi bi dinere neue Lehreri sii müend. Und wie sieht au dies Liibli wieder us. **(Zieht ihm T-Shirt aus und verschwindet)**
Bruno: Du Papi. Weisch wan ich i de Badi gmacht ha.
Papi: Nei! Was?
Mami: **(ruft hinter Bühne hervor)** Bisch aber aständig gsii?
Bruno: Nei, ich bi uf em Sprungbrett gsii.
Papi: Schön, und häsch en Köpfler gmacht.

Bruno: Nei, viel besser.

Papi: Häsch aber ned öpe en Salto gmacht.

Bruno: Nei, no viel besser.

Mami: **(kommt mit neuem T-Shirt)** Jesses, Bueb, was häsch denn gmacht.

Bruno: Ich bi hinderschi wieder abe.

Papi: Was! Du bisch hinderschi wieder abe?

Mami: **(zieht ihm neues T-Shirt an)** Also Bruno. Dä Papi hät i dim Alter scho Salto gmacht. Das hät denn no Muet bruucht. Gell Papi?

Bruno: Aber no viel me Muet bruucht's, weme hinderschi wieder abe goht.

Papi: Was?

Mami: Wie redsch au du wieder komisch. Mir müend go. **(Beide gehen ab)**

Papi: Min Sohn. Hinderschi wieder abe. **(Schüttelt Kopf)**

3. Szene

Schulklasse
Clique / LehrerIn

Leeres Schulzimmer. Pausenglocke schrillt. Gleiche Kinder wie vorher stürmen mit Mappen wie wild ins Schulzimmer. Lautes Tohuwahobu! Plötzlich ruft ein Schüler: D Bäärefaller!! Augenblicklich ist es ruhig: alle sitzen schön ruhig auf ihren Plätzen und warten auf die Lehrerin. Lehrerin betritt das Schulzimmer.

Lehrerin: Guete Morge Chinde.
Alle: Guete Morge Frl. Bärefaller.
Lehrerin: Ich begrüesse euch zum neue Schuljohr. Und i dem Schuljohr chunnt öppis Wichtigs auf eus zue. Was isch das? **(Alle strecken)** Michèle?
Mädchen: Uebertritt i d Oberstufe.
Lehrerin: Richtig! **(Lehrerin schaut angewidert auf den Boden. Bückt sich und zieht sich ekelerregt einen Kaugummi vom Schuh.)** Das isch dä erschti und letschti Kaugummi won ich i dem Schueljohr ufliese. Isch das klar!
Klasse: Jo Frau Bärefaller
Lehrerin: Ihr händ sicher schöni Sommerferie cha.

(Lehrerin fragt Kinder nach ihren Ferienerlebnissen. Alle waren im Ausland. Die Erlebnisse werden von der Lehrerin mit Rückfragen quittiert, bis das letzte Mädchen erzählt, dass sie die ganzen Ferien zu Hause geblieben sei, alle lachen sie aus.)

Lehrerin: Ruhe! Ich ha euch scho a mol gseit: Bi eus wird niemerd usglached.

(Es klopft)

Lehrerin: Barbie, gang emol go luege, wer dusse isch.

(Barbie öffnet die Türe. Alle schauen neugierig in Richtung Türe.)

Mädchen: Frl. Bäärefaller. Do us isch en Bueb.

(Alle beginnen zu tuscheln, die Köpfe zu recken, und zu kichern, als Lehrerin den neuen Buben ins Schulzimmer holt. Kinder lachen.)

Lehrerin: Ruhe! Was han ich euch vorher gseit. Es wird niemed usglached! Das isch de Bruno us Hildisriede. **(Gelächter)** Ruhe! Er isch vo hüt a neu bi eus i de Klass. Näند de Bruno guet uf bi eus i de Klass. Lueg Bruno, nebed de Michèle isch no en Stuhl frei.

(Michèle rückt demonstrativ etwas weg, als sich Bruno neben sie setzt.)

Lehrerin: Michèle!

(Michèle rückt wieder zurück.)

Lehrerin: Mir fanged üses Schuljahr a mit eme - Ufsatz! **(Gestöhne)** Ruhe! Thema passt sehr guet zu de Sommerferie: Die Mutprobe! **(Leises Gestöhne - teilt Blätter aus)** Sicher händ ihr i de Ferie öppes erlebt, won ihr eu händ müesse überwinde, won er Muet bruucht händ. „Die Mutprobe.“ Das Blatt do isch für de Enwurf. Sind no Frage? **(Ruhe)** Guet. Dänn chönnd er afange!

Lehrerin: Bruno! Du chunsch mit mer is Materialzimmer go dini neue Büecher hole.

(Lehrerin geht mit Bruno ab - Clique schreibt)

Mädchen: He, wie findet ihr eigetlech den Neu?

(Alle Gelächter und Gestöhne)

Seline: Er hät e chli Hochwasserhose...

Knabe: ...und Schiffli dezue.

Mädchen: Und häsch gseh. Won er innecho isch.

Knabe: Dem sind jo fascht Träne cho.
Mädchen: Was heisst do fascht. Richtig gränned het er.

(Gelächter der Mädchen und Knaben schluchzen laut.)

Boss: Und so eine isch bi eus i de Klass.
Knabe: Dä passt jo ehner in Chindergarte.
Mädchen: Mir chunnt dä irgendwie bekannt vor.
Boss: Ich ha äbe aus Gfühl, ich hegen scho irgendwo gseh.
Seline: Jo, klar. Dä isch doch gescht i de Badi...
Mädchen: ...uf em Spungbrett... **(Gestöhne)**
Knabe: ...hinderschie wieder abe. **(Gestöhne der andern)**
Boss: De Angschthas! **(äfft Bäärefaller nach)** Das isch de Bruno us Hildisriede. Nänd en guet uf bi eus i de Klass.
Knabe: Dä guet ufneh! Mit dem muess me sich jo schämme.
Mädchen: Und ech muess no nebed ihm hocke.

(Bruno erscheint, mit Büchern und Ordnern eingedeckt, dass er fast nichts mehr sieht. Alle werden ruhig. Der Boss streckt das Bein heraus. Bruno geht langsam mit seinem Stapel nach vorne - sieht das Bein nicht. Er stolpert und fällt flach auf den Boden. Die Clique kommt zu Bruno. Sie schliessen um ihn einen Kreis. Zuerst leise, dann immer lauter fällt das Wort Angsthase. Wie in der ersten Szene rufen alle im Chor: „Angsthas“, während sie immer schneller auf ihn einschlagen. Das Wort Angsthase wird zu den Schlägen immer bedrohlicher, dazu evtl. der gleiche Hitparadesound.
Langsam dunkel.
(Im Wohnzimmer wird es hell. Vater und Mutter sind zuhause, währenddem die Angsthaserufe leiser werden. Bruno bleibt erniedrigt und geschlagen liegen, schleppt sich nach Hause.)

4. Szene

Vater, Mutter, Bruno

Bruno schleppt sich nach Hause wirft Mappe hin und verkriecht sich im Stuhl.

Mami: Wirf au d Mappe ned eso ane. So wie isch gsii i de neue Klass. Gell isch e netti Lehreri. Die isch mir scho vo Afang a sympathisch gsii.

Bruno: - - - - - - -

Papi: Bruno? **(keine Antwort)** Los. Bruno. Jede vo üs hät emol e Durschtstrecki z überwinde. Das tuet guet. Lueg mich a. Mir isch au nüd gschenkt worde. Aber ich bi de Hindernis nüd usem Weg gange. Im Gegeteil. Aber hinderschie wieder abe. Unglaublich. Bruno!

Bruno: - - -

Mami: Die Lehreri brängi so viel i d Kanti. Und die Klass, die sägi bsunders leistigsstark. S freut mich för Dich, dass Du so guet ufghobe bisch.

(Bruno wird immer unsicherer und fängt schliesslich an zu weinen.)

Mami: Bruno! Tuet der öppis weh? **(Geht zu Bruno)**

(Mami und Papi versuchen Bruno zu trösten - langsam dunkel - Bruno schluchzt)

5. Szene

Am Weg

Seline und Bruno
Bruno alleine, schreibt ins Tagebuch. Einige Mitschülerinnen und Schüler gehen schnell an ihm vorbei an eine Party, wobei sie ihn kurz beleidigen. Seline kommt - bleibt plötzlich stehen - sieht ihren gebrochenen Fingernagel.

Seline: Usgrechnet jetzt! Das dörf doch ned wahr sii! **(Feilt wie wild plötzlich merkt sie, dass sie nicht alleine ist - Dreht sich um. - Hochnäsig)** Lueg au do - dä Angschthas. Was machsch denn du do?

Bruno: Häsch kei Auge im Grind - ich schriibe.

Seline: **(hochnäsig)** Du schriibsch? Und was schriibsch?

Bruno: Goht doch dich nüt a. Gedicht, Tagebuch,...

Seline: **(hochnäsig)** Also wenn du so guet chasch dichte wie abem Sprungbrett abegumpe, denn bisch jo ganz en grosse Dichter.

Bruno: Jetzt chasch denn ufhöre.

Seline: **(geht ganz langsam zu Bruno hinüber, der immer noch schreibt)** Stell der vor - Ich schriibe au. **(noch näher zu Bruno)** I de Ufsätz han ich immer es Sechsi. Und d Bäärefaller liest immer min Ufsatz vor.

Bruno: Schön für Dich.

Seline: **(geht noch näher zu Bruno und versucht in sein Buch zu schauen. Jedesmal wenn Bruno aufschaut schaut sie verlegen wieder weg.)** Zeig emol. Was schriibsch? **(Reisst ihm das Buch aus den Händen)** Du söllsch mers jetzt emol zeige! **(Sie liest darin. Verächtlich)** För en Afänger ned schlecht. **(Lässt Blatt absichtlich fallen)** Ou, ich sett scho lang det sii. **(geht ab)**

Bruno: Seline!

Seline: **(kommt ungeduldig zurück)** Was isch?

Bruno: Ihr händ doch so en Bandi. Mit de Sunnebrille.

Seline: **(ungeduldig - Brille hinunter)** Was isch mit üsere Bandi?

Bruno: Ich ha welle froge, ob... ich... au i diä Bandi chan cho.

Seline: Was?! Du i üsi Bandi? En Angschthas, wo nöd emol ab em Sprungbrett getraut - i üsere Bandi. Komm, vergiss das.

(Seline geht ab - Bruno schaut ihr nach - beginnt zu schreiben. Seline erscheint wieder schaut zu Bruno. Im Tonfall jetzt sehr freundlich und lieb.)

Seline: Du - Bruno. Häsch de Ufsatz scho gschriibe?

Bruno: Jo scho lang.

Seline: "Die Mutprobe" so nes doofs Thema. För dich isch das natürlich keis Problem gsii. Häsch nor übers Sprungbrett müesse schriibe.

Bruno: Jetzt esch es denn nümme luschtig.

Seline: Tschuldigung. Ich meins jo ned eso. Aber ich ha recht Mühe cha. **(Kramt in der Tasche und zieht ein zerknülltes Papier hervor.)** Häsch de Entwurf welle läse? **(Streckt ihm Papier hin)**

Bruno: Wenns sii muess. **(Nimmt das Papier)**

Seline: Muesch aber ned uf Fehler luege.

Bruno: Schöni Schrift. **(liest den Zettel)**

Seline: Jo? Meinsch wirklech? - - - - Wie findsch en?

Bruno: För en Afänger ned schlecht. **(Lässt Blatt absichtlich fallen)**

Seline: Ich han jo gseit, es seg es doofs Thema. "Die Mutprobe"! **(Wirft den Aufsatz weg)**

Bruno: Was machsch? **(Nimmt das Papier wieder auf und glättet es)** Isch doch nur Gschpass gsii. Din Ufsatz isch spannend vo Afang bis Schluss. Und wie diä Stimmege beschriibsch. Eifach super. Dä Ufsatz wird sicher wieder vorgläse.

Seline: Meinsch das ehrlich?

Bruno: Wenn ichs säge.

Seline: Ich ha scho Angscht cha.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch